

Rawicz-Kröbener Kreisblatt.

Bawicko-Krobski Dziennik Powiatowy.

Achter Jahrgang.

Osmy rocznik.

N^o 44. Mittwoch, den 3. November **w** **Środe, dnia 3. Listopada** **1858.**

Erscheint wöchentlich einmal. Pränumerations-Preis pro Quartal 6 Sgr.

Wychodzi raz w tydzień. Przedpłata ćwierć-rocza 6 igr.

Druck und Verlag von R. F. Frank in Rawicz.

Nakładem i Drukiem R. F. Franka w Rawiczu.

Öffentlicher Anzeiger. Oddział Urzędowy.

Das Verzeichniß der Wald-, Obst- und Schmuckbäume, so wie Bier- und Obststräucher, welche in der Königl. Landesbaumschule bei Potsdam für 1858/59. zu haben sind, kann in meinem Bureau eingesehen werden. **Wykaz drzew leśnych, owocowych i do ozdoby, oraz krzaków do ozdoby i owocowych, które są do nabycia w Królewskiej szkółce w Poczdamie w roku bieżącym i przyszłym, może w biurze moim być wziętym.**

Rawicz, den 28. Oktober 1858.

Rawicz, dnia 28. Października 1858.

Der Königliche Landrath.

Król. Radzca Ziemiański.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Minister des Innern bestimmt hat, daß die Urwahlen für die anderweiten Neuwahlen des Hauses der Abgeordneten nach der Verordnung vom 30. Mai 1849 überall

am 12. November dieses Jahres

stattfinden sollen, steht zur Wahl von Wahlmännern hiesiger Stadt in den unten näher bezeichneten 7 Wahlbezirken am gedachten Tage Vormittags um 8 und 10 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr Termin an.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Stimmberechtigten Urwähler auf, sich im Termin zur **bestimmten Stunde** einzufinden, und ihre Stimmen dem betreffenden Wahl-Vorsteher abzugeben.

Die Abtheilungs-Listen liegen im Magistrats-Bureau zur Einsicht in den Dienststunden vom 5. bis incl. den 7. dieses Monats aus, und Reclamationen gegen die etwa unrichtige oder unvollständige Aufstellung sind innerhalb dieser 3tägigen Auslegungszeit beim Magistrat anzubringen.

Später angebrachte Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Jeder selbstständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr zurückgelegt und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftiger richterlicher Entscheidung verloren hat, ist in der Gemeinde, in welcher er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

Die Militair-Personen des stehenden Heeres und der Stamm-Mannschaften der Landwehr wählen an ihrem Standorte, ohne Rücksicht darauf, wie lange sie sich in demselben vor der Wahl aufgehalten haben.

Nach Eintheilung der Bevölkerung in 7 Wahlbezirke umfaßt jeder derselben die Urwähler in folgenden

- Häusern:**
- I. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 1 bis einschließlich Nr. 27 der Stadt und die Breslauer Vorstadt.
 - II. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 28 bis einschließlich Nr. 147 der Stadt und die Posener Vorstadt.
 - III. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 148 bis einschließlich Nr. 191 der Stadt und die Berliner Vorstadt nebst Bahnhof.
 - IV. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 192 bis einschließlich Nr. 320 der Stadt, die Wilhelms-Vorstadt und die Vorwerke.
 - V. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 321 bis einschließlich Nr. 510 der Stadt.
 - VI. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 511 bis einschließlich Nr. 576 der Stadt.
 - VII. Bezirk. Die Hausnummer Nr. 577 bis einschließlich Nr. 704 der Stadt.

Jeder der ersten 6 Wahlbezirke wählt 6 Wahlmänner und zwar jede der 3 Abtheilungen eines Bezirks 2, zusammen 36. Der siebente Wahlbezirk wegen geringerer Seelenzahl dagegen nur 4 und zwar die erste und dritte Abtheilung je Einen, die zweite Abtheilung Zwei.

Die Wahlen werden durch Beauftragte des Magistrats in nachbenannten Stunden und Orten abgehalten.

- A. Im **ersten** Bezirk: durch den Bürgermeister Hausleutner im Stadtverordneten-Zimmer im Rathhause früh um 8 Uhr.
- B. Im **zweiten** Bezirk: durch den Beigeordneten Bogdt im Rathhaus-Saal früh um 8 Uhr.
- C. Im **dritten** Bezirk: durch den Stadtrath Kupke im Saal des Hedinger'schen Gasthofs zum Adler, Morgens um 10 Uhr.
- D. Im **vierten** Bezirk: durch den Stadtrath Pusch im Schießhaus-Saal, Nachmittags um 2 Uhr.
- E. Im **fünften** Bezirk: durch den Stadtrath Gehlig im Schießhaus-Saal, des Morgens um 10 Uhr.
- F. Im **sechsten** Bezirk: durch den Stadtrath Rössner im Rathhaus-Saal, Nachmittags um 2 Uhr.
- G. Im **siebenten** Bezirk: durch den Stadtverordneten-Vorsteher, Kreis-Gerichts-Sekretair Haase im Stadtverordneten-Zimmer, im Rathhause, Nachmittags um 2 Uhr.

Schließlich wird bemerkt:

- 1) Daß Abwesende in keiner Weise an der Wahl Theil nehmen können.
- 2) Daß die Wahl in den Abtheilungen durch absolute Stimmenmehrheit der Erschienenen erfolgt.

Die Abtheilungen wählen in der Art, daß zuerst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste an die Reihe kommt.

- 3) Daß Jeder nur in dem Bezirk wählbar ist, worin er als Urwähler stimmberechtigt ist.

Rawicz, den 2. November 1858.

Der Magistrat.

Freitags, den 12. November c. Nachmittags 3 Uhr

wird Unterzeichneter gerichtlichen Auftrages zufolge in der Schmichen Kolonie No. 7. zu Wilhelmsbruch eine Menge verschiedene Wirthschafts-Inventariestücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, was bekannt gemacht wird.

Herrstadt, den 22. Oktober 1858.

Roß.

Bekanntmachung.

Die direkte Verpflegung der königlichen Truppen im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Militair-Intendantur pro 1859 mit Brod und Fourage soll im Wege des öffentlichen Submissions- eventualiter Lizitations-Verfahrens an dazu geeignete Unternehmer verdingen werden, zu welchem Behuf wir folgende Termine vor unserm Kommissarius, Intendantur-Rath Neumann, anberaunt haben.

Tag und Stunde des Termins.	Auf dem Rath- hause zu:	Benennung der Orte für welche der Bedarf verdungen werden soll.	Bemerkungen.
15. November 9 Uhr Vormittags.	Rawicz.	Rawicz.	
17. November dito	Krotoschin.	Krotoschin, Ostrowo, Zduny, Koźmin.	Die Offerten wer- den nur bis 11 Uhr
19. dito	Liegnitz.	Liegnitz, Lüben, Polkwitz, Haynau, Sauer.	Vormittags von
22. dito	Hirschberg.	Hirschberg, Löwenberg.	dem Kommissarius
24. dito	Görlitz.	Görlitz.	entgegen genom- men und um diese
26. dito	Beuthen.	Beuthen, Freistadt, Unruhstadt.	Stunde geöffnet, später eingehende
29. dito	Fraustadt.	Fraustadt.	bleiben von ihm
3. Dezember dito	Posen (im Ge- schäftslokal der Intendantur.)	Schrimm, Samter.	unberücksichtigt.
8. dito	Gnesen.	Gnesen.	
10. dito	Bromberg (im Ge- schäftslokal des Proviand-Amtes.)	Polnisch Krone, Fordon.	

Indem wir alle kautionsfähigen Produzenten und reelle Lieferungs-Unternehmer auffordern, ihre versiegelten Offerten in den vorangegebenen Terminen von 9 bis 11 Uhr an unsern Kommissarius abzugeben, und persönlich in demselben zu erscheinen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Lieferungsbedingungen, welche bei den Königlichen Magazin-Verwaltungen zu Posen, Glogau, Bromberg, Lissa, Sagan, Schneidemühl und Nakel, so wie auch bei den Magisträten der obengenannten Orte eingesehen werden können, wesentliche Abänderungen erlitten haben.

Posen, den 28. Oktober 1858.

Königliche Intendantur 5. Armee-Corps.

Nicht amtlicher Theil. Nie urzędowe interessa.

Schafzucht.

Nachstehendes Schreiben ist in Beziehung auf diesen wichtigen Zweig der Landwirthschaft von so hohem Interesse, daß wir keinen Anstand nehmen, es seinem ganzen Inhalte nach hier mitzutheilen.

D. A.

Wenn ich mein verehrter Herr W. A., von jeher jedes mir zugekommene Schriftstück, das aus Ihrer Feder geflossen, mit einem besondern Vergnügen gelesen habe, weil ich in Allem nicht allein sehr schätzbare Belehrungen, sondern auch den erfreulichsten Einklang mit meinen eignen Ansichten und Erfahrungen gefunden habe, so weit solche an den Ihrigen hinauf reichen, so war dies nicht minder in jüngster Zeit der Fall, in welcher mir Vero ausgesprochenen Bedenken gegen die in manchen Oekonomieen beliebte Bevorzugung des Rindviehhaltens auf Kosten der Schafzucht, als Folge der stattgefundenen außerordentlichen Verluste durch Eingehen der Schafe, zu Gesicht kam. Denn es betraf dies einen Wirthschaftszweig, welcher, ich kann wohl sagen, von meiner frühesten Jugend für mich von besonderem Interesse gewesen ist. Die Veran-

lassung dazu in nachstehender b. Skizze einigermaßen nachzuweisen, wollen Sie Ihrem ergrauten Verehrer gütigst gestatten.

Ich bin der Sohn eines stark bedäckt gewesenen Fleischers, bei dem nicht allein Schafe zur Nachzucht gehalten wurden, sondern zugleich auch Weide und Stallmastung mit Brenneretrieb, und demnach auch eine nothwendig verschiedenartige Behandlung dieser Thiere stattfand, die als Lieblingsbeschäftigung meines Vaters auch schon in früherer Jugend auf mich überging.

Später besuchte ich das Gymnasium, von dem ich jedoch nach einigen Jahren vom Vater wieder zurückgezogen wurde, um ihn in jener vielbewegten kriegerischen Zeit in seinen vielseitigen Geschäften zu unterstützen und ich mußte hierbei sehr oft die Feder mit dem Fleischermesser vertauschen.

Die vielen Schafe, die beim Schlachten, besonders von denen, welche von den Domänen für's Militär im Lager an Stelle des Rindviehes in die gelegene Besitzung meines Vaters zum Schlachten eingeliefert werden mußten, mir dabei durch die Hände gingen, und die mitunter in verschiedenen Verhätungsstadien ic. sich befanden, gaben mir Gelegenheit zu belehrenden Vergleichen und befestigten meine Kenntnisse, die mir bereits von meinem Vater hierin und deren angemessene

Behandlung zu Theil geworden waren, und wozu es auch an Gelegenheit bei ihm nicht fehlte. Dosters kaufte er ein Stämmchen derartig vernachlässigter Schafe für einen sehr niedrigen Preis und erzielte durch eine angemessene sorgfältige Behandlung von diesen meistens noch eine so schöne Nachzucht, die nachher bei den betreffenden Verkäufern nicht geringes Versehen erregte.

Nach ein Paar Jahren erlaubte mir mein Vater als Privat-Kanzlist in den Dienst des Herrn Grafen Friedr. v. Schaffgotsch zu treten. Bei meinem Dienstantritt ult. December 1814, waren schon mehrere Hundert Schafe an Egelkrankheit u. eingegangen, und da der Herr Graf, Hochwelder mich eines Tages mit in den Schafstall nahm, gewährte, daß ich in der Kenntniß der kranken Thiere und deren verschiedenen Krankheitsstadien mehr Uebersicht an den Tag legte, als der anwesende Schäfer u., wurde ich veranlaßt die bereits eingeleitete, arzneiliche Behandlung derselben, von circa 1800 St. zu überwachen; auch zeitweilige Probeschlachungen zur Beobachtung der fortschreitenden inneren Besserung vornehmen zu lassen; zu welchem Zweck ich auch mit dem Herrn Grafen öfters auf die Dittmarchauer Domänen zum Herrn Amtsrath Menzel reiste, wofür ein gleicher Verlust und gleichartige Behandlung der Schafe stattfand.

Später war ich stets angestrengt am Schreibtisch beschäftigt, und da mir das viele Sitzen in der Länge nicht zusagte und vom Arzte mehr Bewegung dringend empfohlen worden war, entschied ich mich nach 2½ Jahren, zu welcher Zeit der Herr Graf ins Ausland reisten, zur praktischen Landwirtschaft überzugehen und zu meiner Ausbildung eine renomirte Oekonomie zu besuchen.

Der Herr Graf bestimmten mir jedoch, nach vorher genommener Rücksprache mit meinem Vater, zu diesem Zweck einstweilen auf die ständesherrlich Frankenstein's Güter zum Inspektor Löwe zu gehen. Dieser trat jedoch schon im folgenden Jahre aus seinem Posten, und mir wurde bei dieser Veränderung von der anwesenden hohen Besitzerin Frau Gräfin v. Schlabendorf das Kassengeschäft, Bodenverwaltung, Brennerei u. übertragen, bis ich zu Anfang des Jahres 1820 die Austragung der von meinem Schwager eingegangenen Pacht des fürstbischöflichen Vorwerkes zu Johannesberg, welche bis 1830 dauerte, zum Besten seiner und seiner Erben übernahm, um mich selbstständig im Wirtschaftsbetriebe zu versuchen.

Während diesem Zeitraume waren mir kranke Schafe durch Verhütung u. fremd geworden, wenn ich nicht vielseitig Gelegenheit gehabt hätte, solche auf mich stets schmerzhaft einwirkende traurige Erscheinungen auf dem platten Lande zu sehen und deren Verschuldungen in Menge bedauern zu müssen.

Nach Ablauf der Pachtzeit und Abwicklung des diesfälligen Geschäfts war ich genöthigt, wegen einem Augenübel nach Breslau zu reisen und ein Paar Wochen dort zu verweilen. Ich machte zu dieser Zeit die Bekanntschaft des Herrn v. Amtsrath Hagemann auf Alteschfronze und General-Pächter der Herrstädter Domaine und folgte nach beendeter Kur einer Einladung zu demselben.

Wir waren bereits einige Tage mit einander herum gefahren und gegangen, hatten unsere landwirthschaftlichen Ansichten ausgetauscht, ich war aber noch in keinen Schafstall geführt worden; doch als wir darauf vor einem derselben nahe vorüber gingen, erlaubte ich mir die Bemerkung: „daß die jungen Thiere an Lungenwürmern sehr leidend sein müßten,“ was ich der Nähe wegen am Hustenlaute deutlich wahrnehmen konnte, dem Herrn Amtsrath aber noch nicht angezeigt worden

war; und dies war die Veranlassung, daß ich von ihm in den Stall geführt wurde, wobei mir auch zugleich klar wurde, warum dies nicht schon geschehen war.

Herr Amtsrath machte mir die vertrauensvolle Offerte in einem Vierteljahre eine Inspektion zu übernehmen, das ich unter einigem Vorbehalt dankend zusagte.

Bei meiner Rückkehr fand bereits eine Grenzsperrung wegen der befürchteten Annäherung der Cholera statt, und da mir kurz darauf mein Schwager von Breslau die Nachricht gab, daß diese Seuche die besagte Gegend um Herrstadt bereits ergriffen und viele Menschen weggerafft habe und meine Familie dorthin der Gefahr nicht entgegen führen möchte, schrieb ich dem Herrn Amtsrath wiederholentlich ab. Derselbe hatte sein Bedauern darüber bald nachher gegen den Generalpächter der Dittmarchauer Domaine, Herrn v. D. in Breslau ausgesprochen, von dem ich gleich darauf, es war im August 1831, eine briefliche Einladung zu ihm nach Friedrichsdorf erhielt, vorgeblich, meine persönliche Bekanntschaft zu machen.

Ich folgte dieser freundlichen Einladung, und der Zufall wollte es, daß ich in Stübendorf Herrn v. D. begegnete. Er ersuchte mich, da er eben auf das Fürstenvorwerk Schwammelwitz fuhr, ihn dorthin zu begleiten. Dort angekommen, war der erste Weg in den Schafstall. Nach dem ersten Ueberblicke mußte ich unwillkürlich mit dem Kopfe schütteln, was Herr v. D. auch sogleich bemerkt hatte; denn er frug sofort nach der Ursache dieser ihm aufgefallenen Kopfbewegung. Ich konnte die Antwort nicht schuldig bleiben, und ohne Umschweife erwiderte ich: „daß es nach meiner Wahrnehmung am normalen Gesundheitszustande in dieser sonst schönen Heerde zum großen Theile fehle.“ Es war eine Heerde von circa 1000 Stück Muttervieh.

Hier schien ich mit meiner Offenheit in ein Wespennest gestochen zu haben; denn mit einiger Gereiztheit und Ironie erhielt ich die Frage zurück: „Hier in dieser Heerde?“ mit dem Beifügen, daß erst den Tag vorher der Thierarzt Weiß aus Freiwalddorf über den Gesundheitszustand seines sämmtlichen Viehbestandes den befriedigendsten Bericht abgestattet hätte.

Dr. Weiß war z. Z. einer der wissenschaftlich gebildeteren Thierärzte in der Umgegend und zur almonatlichen Inspicirung von Herrn v. D. kontraktlich engagirt, gab später die Praxis gänzlich auf und errichtete eine Wasserheilanstalt.

Als ich auf diese nachdrückliche Bemerkung, was Herr v. D. vielleicht vermuthete, mein Urtheil in Bescheidenheit nicht zurücknahm, sondern nur mein Bedauern ausdrückte, daß unsere Ansichten in dieser Beziehung nicht übereinstimmten, vielmehr ihn auf die Kennzeichen der mangelhaften Gesundheit aufmerksam machte, schien ich denselben damit verlegt zu haben, und als er die nöthige Ruhe gewonnen hatte, äußerte derselbe: „Wenn ich in dieser Heerde schon kränkliche Schafe zu entdecken glaubte, ob ich nicht so gut sein wolle, ihn nach Schleibitz zu begleiten, das unterhalb Friedrichsdorf und tiefer gelegen. Ich erklärte mich bereit und wir fuhren direct dorthin.

(Fortsetzung folgt.)

Rawicz. In hiesiger Gegend wird man von der, sogar den Landwirthen seltenen Erscheinung überrascht, daß die Roggenfrüchte vom Rost befallen sind. Die bereits gelb gewordenen Pflanzen erhalten auf der Plattenfläche Erhöhungen, wie dies bei den Pilzen der Fall ist, und in diesen befinden sich Insekten, welche die Pflanzen total vernichten. Besonders ist dies bei dem frühgeernteten Roggen der Fall. Auch wird der Weizen von Maden heimgesucht, welche bereits vielen Ackerfrüchten bedeutenden Schaden zugefügt haben. Die Landwirthe schreiben diese Wahrnehmungen der trockenen Witterung zu. — Der „St. Anz.“ bringt in Nr. 255 den Allerhöchsten Erlaß vom 9. Oktober 1858, betr. die Genehmigung des Nachtrages zu dem unter dem 16. März 1857 Allerhöchst bestätigten Statut der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen. Derselbe lautet: Auf den Bericht vom 27. September d. J. genehmige Ich hierdurch die von den Aktionären der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen in der General-Versammlung vom 19. Juli d. J. gefaßten, eine Aenderung der §§. 13, 16 und 18 ihrer, von Mir unter dem 16. März 1857 bestätigten Statuten (Gesamtsammlung Seite 265) bezweckenden Beschlüsse, und ermächtige Sie, den mit der anderweitigen Anlage Ihres Berichtes beiliegenden, nach diesen Beschlüssen abgefaßten Nachtrag zu jenem Statut nebst diesem Meinem Erlaß durch die Gesamtsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. —

Zufolge amtlichen Erlasses des Herrn Oberpost-Direktors v. Buttendorf in Posen wird die 2te von Rawicz nach Krotoschin täglich gehende Personenpost bis nach Ostrowo ausgedehnt werden. Derselbe weilt einige Tage hierorts.

Gostyn, 30. Okt. [Markt; Tödtung; Saaten.] Der diesmalige Simon-Juda-Markt war außergewöhnlich stark frequentirt. Am ersten Tage waren viele und große Heerden Schlachthammel (gegen 3000 Stück) aufgetrieben, Schwarzbüch dagegen weniger als an gewöhnlichen Markttagen, weil es da kein Marktstandsgeld kostet. Der Preis der Hammel,

obgleich sie ziemlich fett waren, blieb sehr gedrückt; man kaufte das Paar für 3 Thlr., und dessen ungeachtet mußten viele Heerden unverkauft zurückgenommen werden. Das Hornvieh, auch sehr zahlreich vorhanden, hatte noch geringere Preise. Es fehlte ganz an Käufern, so daß nur wenig Vieh aus dem Markt genommen wurde. Von Pferden hatte man nicht nur aus allen Gegenden unseres Staates eine übergroße Zahl zum Verkauf gestellt, sondern es waren auch Händler aus russisch Polen mit etwa 400 schönen jungen, größtentheils Luruspferden erschienen. Für diese zeigte sich im Allgemeinen der bedeutendste Verkehr; sonst ging das Geschäft schlecht. Unsere Märkte sind seit einiger Zeit wieder etwas emporgekommen, was vielleicht schon früher geschehen wäre, wenn nicht das unvernünftigmäßig hohe Marktstandsgeld, namentlich von der Herrschaft gefordert, den Verkehr gehemmt und in die Nachbarstädte zerstreut hätte. Dem Magistrat ist es jedoch jetzt gelungen, mit dem Dominium eine Einigung dahin zu Stande zu bringen, daß das Marktstandsgeld um mehr als die Hälfte herabgesetzt ist. — Die Tochter des Wirths F. Gano in Kossowo hatte heimlich geboren und das Kind auf dem Raine im Garten eingegraben. Trotzdem sie Steine auf das Grab gelegt, haben die Schweine des Nachbarn die Leiche einige Tage darauf aufgewühlt. Der Verdacht fiel auf die Thäterin, die ihr Verbrechen eingestand und sofort inhaftirt worden ist. — Die Kartoffel- und Rüben-ernte ist beim schönsten Wetter vollendet und hat von allen Früchten des Feldes die beste Ausbeute geliefert. Das Kraut, das hier mißrathen ist, wird von unsern Landleuten meilenweit gesucht und nicht selten weit über den Werth bezahlt. Die Wintersaaten sind in diesem Jahre hier weit früher als sonst beendet und ihr üppiges Wachsen hat viele Freude erzeugt, leider aber werden auch hier die trüben Erscheinungen, die ein Insekt im Roggen anrichten soll, wahrgenommen. Die gelben Stellen sind indeß noch ziemlich vereinzelt, und hofft man, da man sie der Trockenheit zuschreibt, daß durch den eingetretenen Regen alles wieder gut gemacht werden dürfte. (Pos. 3tg.)

Die Conditorei von Karl Krauß

empfiehlt sehr schöne Citronen, Aepfelsinen, eingemachten und candirten Ingwer, Citronat, Pomeranzen, Ananas, verschiedener Gelee's, als: von Weintrauben etwas sehr mildes für Patienten, Johannisbeeren, Quitten, Aepfel; ebenso werden auf Bestellungen die feinsten Syrops verfertigt auf französische Weise. Auch ist die schönste und reinschmeckendste Chocolate bei mir zu haben, welche in meinem Geschäft gearbeitet wird, und nicht mit der Fabrik-Chocolate gleich steht, ein Jeder wird sich von der Güte derselben beim Gebrauch davon überzeugen. Malz-Bonbon und Malz-Syrup, stark mit Malz versetzt, sind stets frisch zu haben. Auch werden zu jederzeit warme und kalte Getränke verabreicht.

Ein erfahrener Ziegelmeister wird gesucht auf dem Dom. Zalesie bei Borek.

Dominium Zalesie pod Borkiem szuka doświadczonego ceglarnia.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich von heute ab in Gostyn als Arzt niedergelassen habe.

Gostyn, den 1. November 1858.

Dr. Jarnatowski,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. Jarnatowski

osiadł dzisiaj w Gostyniu jako lekarz praktyczny, położniczy i chirurg.

Gostyn, dnia 1. Listopada 1858.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich nicht berechtigt sei, ohne Erlaubniß des, die hiesige Stadt repräsentirenden Magistrats mein in der Feldmark der Stadt Rawicz belegenes Vorwerk zu parzelliren. Indem ich dieses Gerücht für ein falsches erkläre und den Kauflustigen noch dies zur Kenntniß bringe, daß dieses Vorwerk mein **freies** Eigenthum ist und daß daher Niemanden das Recht zusteht, mich in der Disposition über mein Vermögen zu beschränken, wiederhole ich meine Bekanntmachung vom 8. September c. und bemerke dabei, daß ich bereits $\frac{1}{2}$ meines Vorwerks parzellirt habe.

Rawicz, den 2. November 1858.

H. Säfel.

Ergebene Anzeige.

Mit meinem Omnibus-Geschäft von Rawicz nach Liegnitz habe ich einen Grünzeug-Handel verbunden. Durch zweimalige Rückfracht habe ich Gelegenheit dem geehrten Publikum wöchentlich Mittwoch und Sonnabend ganz frisches Grünzeug anzubieten. Sollten besondere Aufträge auf Besorgung ertheilt werden, so führe ich diese prompt aus.

Der Grünzeug-Verkauf wird vorläufig nur in meinem Hause Rathesstraße No. 215 stattfinden.

Rawicz, den 30. Oktober 1858.

Carl Woite,
Omnibus-Besitzer.

Verpachtung.

Die sogenannte Königl. Amtsbleiche mit eingerichteter Bleichanstalt, zwischen Herrnstadt und Bobiele gelegen, wozu 10 Morgen Acker- und Wiesenland, mit den dazu nöthigen Gebäuden, beabsichtige ich auf 10 hintereinander folgende Jahre zu verpachten.

Pachtlustige erfahren das Nähere bei mir.

Szymanowo bei Rawicz, den 28. Oktober 1858.

Wilhelm Gröger.

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte und aus Malz und echtem weißen Zwiebeln-Deecot gefertigte, von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Oktober 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin

approbirte brauner Brust-Syrup

ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch bei den Herrn **D. G. Gehlig & Sohn** in Rawicz die Flasche zu 1 Thlr. nur allein echt zu haben.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.

Ritterplatz Nr. 9.

Unterzeichneter beehrt sich den hochgeehrten Bewohnern von Rawicz und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß für die begonnene Winter-Saison die **neuesten und elegantesten Hüte, Hauben, Corfuren** u. s. w. gefertigt, sowie alte gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Pariser Façons modernisirt werden. Auch Federröcke werden gefertigt und bittet bei Zusicherung der reellsten Bedienung um gefälligen Zuspruch.

Rawicz, den 19. Oktober 1858.

W. Eschörtner.

Strohhuftabrikant.

Photogene Gas-Aether

in bester Qualität, stets vorrätzig in der Stadt- und Rathes-Apotheke von

H. Schumann,

in Rawicz.

Feines raffiniertes **Rüböl, Leinöl, Firniß** wie auch **Lein- und Napfkuchen** empfiehlt zur geneigten Abnahme die Del-Fabrik von

E. Sahn,

Berliner-Vorstadt.

Offenes Sendschreiben.

Al! Deine Bewerbungen lieber K. können nicht in Ausführung kommen, belästige mich nicht weiter mit Deinen Zudringlichkeiten weder schriftlich oder durch Andere.

M.....

A. B.

Der **Bockverkauf** in der Stammschäferei zu Zyklemo bei Kröben beginnt mit dem 18. Oktober. Die Preise sind für dies Jahr sehr zeitgemäß festgestellt.

Alt-Kröben, den 16. Oktober 1858.

R. Adolphi,

Pächter von Zyklemo.

Frischen astrachaner Caviar
empfang:

Adolph Pollack,
in Rawicz.

Schöne grüne Weintrauben
empfang und empfiehlt:

W. A. Basse.

Dschinsky's
Gesundheits- und Universal-Seifen.

Diese Seifen sind auf höhere Veranlassung von dem Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus von Berlin, chemisch geprüft, demzufolge der Verkauf concessionsirt, und haben sich diese Seifen in den Hospitälern Berlins, wie auch in andern öffentlichen Anstalten, den besten Ruf erworben.

Seit vielen Jahren haben sich dieselben gegen Ausschlag, Durchliegen, Drüsen Anschwellung, erkrankene Glieder, Frostbeulen, Hämorrhoiden, gichtische und rheumatische Leiden, Kopfkampf, Magenkrampf, Krebschäden, offene

Schäden etc. auf das Glänzendste bewährt, ein und Jeder, der Gebrauch davon machen wird, kann sich nur des besten Erfolges zu erfreuen haben.

Der Kauf dieser Seifen bei
R. F. Frank in Rawicz.

Seit einem Jahre litt ich an der Gicht, und wurde in Folge dessen so steif, daß ich nicht im Stande war, den Arm an den Kopf zu bringen, und mich selbst anzukleiden. Alle angewendeten Mittel blieben fruchtlos. Nachdem ich jedoch die bei Herrn Kaufmann Wittmann in Waldenburg zu habende Dschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife kurze Zeit anwandte, bin ich jetzt vollkommen von diesem höchst peinlichen und schmerzhaftem Uebel befreit. Ich kann demnach nicht unterlassen, dieses vortrefliche Heilmittel einem Jeden bestens zu empfehlen, und dem Erfinder desselben, Herrn Dschinsky, meinen herzlichsten Dank abzustatten.

Hermisdorf, bei Waldenburg, den 18. März 1857.

Caroline Fröhlich geb. Richter,
Gutsbesitzerin.

Soeben erschien das erste Heft der

Octav-Ausgabe von Meyer's Universum,

ein Auszug der schönsten, interessantesten und werthvollsten Artikel und Stahlstiche aus der großen Quart-Ausgabe. Ein ausführlicher Prospectus über den Geist und Zweck dieses berühmtesten und beliebtesten aller Bilderwerke wird den meisten Zeitungen beigelegt und von allen Buchhandlungen gratis vertheilt.

Bedingungen der Subscription.

Umfang des Werks: Die Octav-Ausgabe ist auf fünf Bände berechnet.

Art und Weise des Erscheinens: Das Werk erscheint in Heften, deren wöchentlich eines ausgegeben wird. Zwölf Hefte bilden einen Band. Das ganze Werk wird demnach, bei zugesichertem regelmäßigen Erscheinen, ungefähr binnen Jahresfrist, in 60 Lieferungen beendet.

Inhalt: Jedes Heft enthält drei bis vier in Stahl gestochene und mit Meisterschaft ausgeführte Ansichten mit 12 bis 16 Seiten füllenden zugehörigen Artikeln.

Preis: Der geringste, der je für ein Werk dieser Art gefordert wurde, nur
3 1/2 Silbergroschen oder 12 Kreuzer rhein.

für die Lieferung, bezieht in allen Theilen prachtvollen Ausstattung.

Prämie: Jeder Subscribent, der das Werk bis zu Ende bezieht, erhält in dem großen Stahlstich:

Die Schlacht von Bunkerhill,

ein Geschenk der Verlags-Handlung von so bedeutendem Kunstwerth, wie noch nie eines dem Publikum geboten wurde. Probeblätter, sowie Probehefte liegen in allen Buchhandlungen zur Ansicht.

Die Buchhandlungen sind in Stand gesetzt, Subscribenten-Sammlern außerordentliche Vortheile zu gewähren.

Hildburghausen im September 1858.

Subscriptionen nimmt entgegen die Buchhandlung von **R. F. Frank in Rawicz.**

Das Bibliographische Institut.

In der Buchhandlung von R. F. Frank in Rawicz ist vorrätzig:

Taschenbuch für Forst- und Jagdmänner. Das Wissenswürdigste aus dem Forst- und Jagdwesen, insbesondere aus der Preussischen Forst- und Jagdgesetzgebung der letzten Jahre. Für Forstbeamte, Forstgeometer, Forstlehrlinge, Privatwaldbesitzer, Jäger, und Jagdfreunde. Preis 10 Sgr.

Die Preussischen Gesetze, betreffend die Landgemeinde-Verfassungen und die ländlichen Ortsobrigkeiten in den östlichen Provinzen der Preuss. Monarchie. Vom 24. April 1856. Mit Erläuterungen aus den Motiven der Gesetze und Hinweisung auf die Ministerial-Verordnungen und die Erkenntnisse des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte. Nebst der ministeriellen Zusammenstellung der Bestimmungen und Anleitungen, betreffend der Landgemeinde-Verfassungen in der Provinz Schlesien. Preis 8 Sgr.

Humoristische Eisenbahn- und Reise-Bibliothek. Aus dem Soldatenleben in Heimath und Fremde. Preis 10 Sgr.

Auswahl von Stammbuch-Aufsätzen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller gesammelt. Nebst einer Blumensprache in neuester Deutung und einer Auswahl kleiner sinnreicher Gedichte auf die beliebtesten Blumen. Vierte vermehrte Auflage. Preis 7 ½ Sgr.

Taschen-Fremdwörterbuch, enthaltend die Erklärung und Verdeutschung von 6500 in der heutigen deutschen Schrift- und Umgangssprache, sowie in gerichtlichen Angelegenheiten vorkommenden Fremden-Wörter, Redensarten und Abkürzungen. Bearbeitet von Dr. W. Neugebauer. Zweite Auflage. Preis 6 Sgr.

Kubiktabellen für runde Hölzer nach zwölftheiligem Maaß, nebst mehreren anderen Tabellen, Formeln und Notizen zum Gebrauch für Forstmänner u. s. w. Neu berechnet von Stahl, Königlich Preussischem Oberförster. Vierte vermehrte Auflage. Preis 15 Sgr.

Illustrirtes Handbuch der Obstkunde. Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben von Fr. Zahn, Medicinalassessor in Meiningen, Ed. Lucas, Garteninspektor in Hohenheim, und J. G. C. Oberdieck, Superintendent in Zeisen bei Hannover. Erste Lieferung. Preis 1 Thlr. 24 Sgr.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.	Gebr. Leder's balsamische Erdnussölseife	4 Stück in einem Packer 10 Sgr.
ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets acht zu haben bei:		
Ferdinand Frank in Rawicz.		

Markt-Preis der Stadt Rawicz.
Freitag, den 29. Oktober 1858.
Cena targowa miasta Rawicz.
W Piątek, dnia 29. Października 1858 r.

Benennung der Produkte.	Preussisch Maaß und Gewicht.	Tal.	sg.	pf.	Nazwa produktów.	miara i waga Pruska.	Tal.	sg.	pf.
Weizen	der Scheffel	3	2	3	Pszonica	szeffa	3	2	3
Roggen	dito	1	26	8	Zyto	dito	1	26	8
Gerste	dito	1	22	3	Jęczmień	dito	1	22	3
Hafer	dito	1	7	9	Owies	dito	1	7	9
Erbfen	dito	1	21	1	Gróch	dito	1	21	1
Hirse	dito.	1	10		Proso	dito	1	10	
Heideforn, Buchweizen	dito.	1	15	4	Tatarka	dito	1	15	4
Kartoffeln	dito.				Ziemniaki	dito			
Leinsamen	dito.				Siemie lnu	dito			
Bohnen	dito.				Bób	dito			
Butter	das Quart		10	3	Masło	kwarta		10	3
Eier	das Schock		20		Jaja	kopa		20	
Heu	der Ctn. zu 100 Pfund	1	2		Siano	Centnar o 100 funtach	1	2	
Stroh	das Schock zu 1200 Pfund	6	2	6	Stoma	kopa o 1200 funtach	6	2	6
Brennholz, hartes	die Klafter zu 108	6	20		Drzewo opal. twarde	sążen o 108 stopy	6	20	
weiches	Cubik-Fuß	5	20		miekie	sześciennych	5	20	